

Barium (Ba)

Mögliche Ursachen:

Barium kommt in unserer Umgebung selten vor. Man findet es nur im Boden und in Lebensmitteln, wie Nüssen, Algen und bestimmten Pflanzen. Es wird jedoch vermutet, dass Bariumsulfate und Bariumnitrate wesentliche Bestandteile des sogenannten [Geo-Engineering](#) und der [ChemTrails](#) sind.

Menschen, die in der Barium-Industrie arbeiten oder sich häufig in der Nähe von Flughäfen aufhalten, haben ein erhöhtes Risiko für eine starke Bariumbelastung.

- Herstellung von Legierungen in Nickel-Barium-Teilen für Zündungen für Autos und in der Glas- und Keramikherstellung
- Herstellung von Schmierstoffen, Pestiziden, Korrosionsschutz, Flüssigkeiten für Bohrungen, Wasserenthärter, aber auch in der Zucker- und Papierindustrie
- Härtung von synthetischem Kautschuk, raffinieren von tierischen und pflanzlichen Ölen und in der Freskenmalerei
- Herstellung von künstlichem Marmor, optischen Gläsern und Elektroden
- Herstellung von Farbpigmenten, Farblacken und Glas
- Herstellung von Färbemitteln und Appreturen in der Textilindustrie und in der Veredlung von Aluminium
- Röntgenkontrastmittel
- Herstellung von Fernsehbildschirmen

Über Mängelscheinungen ist z. Z. nichts bekannt. Tiefe Bariumwerte haben daher keine therapeutische Konsequenz.

Mögliche Folgen (chronische Vergiftung):

- anhaltende stimulierende Wirkung auf alle Muskeln, spasmogene Effekte
- im Bereich des Herzens : Extrasystolen, Angina pectoris
- im Bereich der Verdauung : Darmkrämpfe
- störende Wirkung auf das Immunsystem: primäre Ursache für Autoimmun-Erkrankungen

Erhöhte Bariumwerte werden oft beobachtet in Zusammenhang mit hohen Calcium- und Magnesiumwerten. Es handelt sich bei dieser Konstellation normalerweise nicht um eine Barium-Belastung, sondern um eine metabolische Verschiebung. Die Regulation des Calcium- und Magnesiumhaushalts und Metallausleitung führt in der Regel zur Normalisierung der erhöhten Werte. Zusätzlich empfiehlt es sich in diesen Fällen, den Säure-Basen-Haushalt zu kontrollieren.

Massnahmen:

- Erkennen und Eliminieren von möglichen Bariumquellen.
- Calcium- und Magnesium, sowie Vitamin B6/B-Komplex zuführen (Verdrängung von Barium)
- Nahrungsergänzung mit Vitamin C, schwefelhaltige Aminosäuren (Methionin, Cystein), zinkhaltige Nährstoffpräparate, Essenzielle Fettsäuren
- Zufuhr von Antioxidantien
- Basenmischung zur Regulierung des Säure-Basen-Haushaltes (Barium wird im sauren Milieu besser vom Körper aufgenommen)